

SENSE UND SCHWARZWASSER 1/5

Ein Mosaik von faszinierenden Lebensräumen – Beispiel Tümpel

Die Naturschutzgebiete von Sense und Schwarzwasser gehören zu den schönsten Naturperlen der Schweiz. Die frei fließenden Gewässer locken zahlreiche Besucher zum Baden und bieten Tieren und Pflanzen eine Lebensgrundlage. In einer Serie stellen wir die Schätze der Natur vor. Die Artikel können unter www.gantrisch.ch/natur heruntergeladen werden.

VIelfältige Lebensräume

Sense und Schwarzwasser fließen grösstenteils natürlich durch tiefe Gräben. Die verzweigten Gewässer lassen gegensätzliche Lebensräume entstehen. Auf trockenen Kiesbänken sorgt die Sonne an Sommertagen für hohe Temperaturen. An den Rändern des Bachbetts entstehen Tümpel und Wasserrinnen, die gelegentlich austrocknen. Feuchte und kühle Nischen finden sich dafür das ganze Jahr hindurch in den steilen und grösstenteils bewaldeten Hängen. Dank diesem reichen Lebensraummosaik leben viele spezialisierte und teilweise sehr seltene Tiere und Pflanzen im Sense- und Schwarzwassergebiet.



Foto: www.reportair.ch

WARME TÜMPEL

Die beiden Flüsse bilden vielerorts kleine Seitenarme, die in Trockenperioden vom Hauptgewässer abgetrennt werden. Dabei bilden sich an den tiefen Stellen Tümpel. Sobald diese nicht mehr mit kühlem Flusswasser versorgt werden, erwärmen sie sich an der Sonne rasch. Frisch entstandene und sich rasch erwärmende Tümpel sind der ideale Lebensraum für die seltene und unscheinbare Gelbbauchunke.



Foto: Abteilung Naturförderung

DIE GELBBAUCHUNKE

Der Name «Gelbbauchunke» spricht für sich: Der Bauch der Unke weist ein intensiv leuchtendes, gelb-schwarzes Muster auf, das ihre Feinde abschrecken soll. Sobald Gefahr droht, dreht sich die Unke auf den Rücken und zeigt die Warnfarben ihres Bauchs. Normalerweise wirkt die Unke jedoch sehr unscheinbar. Die braune Farbe des Rückens entspricht meistens der Farbe der Tümpel. Somit ist das 5 cm grosse Tier bestens getarnt – nur wer genau hinschaut, bemerkt die Anwesenheit der Gelbbauchunke. Unverwechselbar ist sie dank einem speziellen Merkmal ihrer Augen: Die Pupillen bilden ein kleines Herz!



Foto: Urs Känzig

GENIALE RISIKOVERTEILUNG

Die Gelbbauchunke legt ihre Eier den ganzen Sommer hindurch in verschiedene Tümpel und verteilt so das Risiko. Denn wenn ein Tümpel austrocknet oder durch ein Hochwasser ausgeschwemmt wird, bleiben immer noch Eier in anderen Tümpeln übrig. Doch warum wählt die Unke austrocknende Tümpel für ihre Nachkommenschaft? Aus Sicht der Unken bieten diese Tümpel grosse Vorteile. Anders als in mehrjährigen Weihern leben in den austrocknenden Tümpeln viel weniger Fressfeinde.



Foto: Petra Graf

 Amt für Landwirtschaft und Natur
des Kantons Bern
Abteilung Naturförderung

 ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG
WWW.FR.CH

Naturpark
GANTRISCH
mit Schwarzsee 